

# Viel Hallenfläche für viele Maschinen

**Lohnunternehmen** Das Unternehmen Hans-Hinrich und Alke Höpken aus Rastede, LK Ammerland, bietet einen modernen Maschinenpark für seine Kunden. Dazu gehört, dass Trecker, Wagen und anderes Gerät im Trockenen stehen.



Reichlich Höhe und Platz und alle Maschinen auf dem Betrieb vereint: Die aktuelle Maschinenhalle des Lohnunternehmens Höpken hat die Maße 25 m mal 70 m, plus einem 5 m Vordach.

**W**irtschaften im Dreiländereck: Das Unternehmen Höpken betreut Kunden in den Landkreisen Ammerland, Friesland und Wesermarsch. Seit mehr als 40 Jahren ist man ein kompetenter Partner, wenn es um Dienstleistungen rund um die Landwirtschaft in der Region geht.

Schwerpunkte des Unternehmens in dieser Grünlanddecke, mit seinem modernen Maschinenpark und geschultem Fachpersonal, sind der komplette Service, angefangen bei der

Düngung, gefolgt von der Bodenbearbeitung und der Aussaat, bis hin zur Ernte.

Geführt wird der Betrieb von Vater und Tochter, die seit Oktober 2022, nach einem internationalen Studium, in der gemeinsamen Verantwortung steht.

„Unsere Philosophie, nicht nur in der Firma, ist die Nachhaltigkeit und die Kundenzufriedenheit. Dazu gehören kompetente Mitarbeiter und ein moderner Maschinenpark“, betont Hans-Hinrich Höpken. Aktuell arbeiten sieben feste Mitarbeiter und Aushilfen in den Erntezeiten.

Stolz ist Familie Höpken darauf ein „Anerkannter Fachbetrieb“ durch den Bundesverband Lohnunternehmen zu sein. Diese Auszeichnung steht für hohe Qualität und Kundenzufriedenheit von Lohnunternehmen im ländlichen Raum. Mit der Anerkennung wird die langjährig erfolgreiche Arbeit eines Lohnunternehmers gewürdigt.

Zum Firmenkonzept gehört auch, dass Maschinen nicht unnötig der Witterung ausgesetzt werden. Ursprünglich, so Hans-Hinrich Höpken, habe man Hallen in der Region für die Maschinen angemietet. „Wir machen die Maschinen im Herbst winterfest, das bedeutet, sie werden repariert und gepflegt für die nächste Saison untergestellt“, erklärt der Lohnunternehmer. Luft prüfen und Losfahren sei das Stichwort.

Doch die Situationen, die Maschinen an verschiedenen Orten unterzustellen, war unbefriedigend, sowohl finanziell als auch innerbetrieblich. Man brauchte schon einen exakten Plan, wo sich welche Maschine befindet. Deshalb wurde 2020 eine neue Halle auf dem Betrieb gebaut.

Die Halle von der Firma E.L.F wurde auf dem Betriebsgelände errichtet und passt sich dort gut den örtlichen Gegebenheiten an. „Ich habe mich bei Berufskollegen erkundigt, mit welcher Firma man gut Hallen bauen kann



Die Raumhöhe wird gut durch die E.L.F.-Rahmenecke genutzt.



Hoher Lichteinfall: Da die Halle keine Tore hat, ist es hell innen. Für den Winter werden aber noch zusätzlich Lampen installiert.

Foto: Kris Finn

Foto: Kris Finn

Foto: Kris Finn



Foto: Kris Finn

**Viel Platz in der neuen Maschinenhalle des Betriebes Höpken (v.l.): Alke und Hans-Hinrich Höpken und Simon Dari, Firma E.L.F.**

und bin schließlich, nach einem Gespräch auf der Messe in Tarmstedt, zur Firma E.L.F. gekommen“, betont Höpken.

Die Halle ist freitragend und der Bau eines Vordaches sei von Anfang klar gewesen, denn die Halle steht mit der Front zur Wetterseite und bringt so nochmal fünf Meter Schutzdach. Die Dachneigung liegt bei acht Grad, mit einer Durchfahrtshöhe von rund 4,50 m.

Zusätzlich wurden in der Halle Stahltrapezbleche mit einer Antitropfbeschichtung von 1.000 g/m<sup>2</sup>verbaut.

Der Binderabstand beträgt sieben Meter. „Ursprünglich haben wir mit sechs Metern geplant, aber sieben sind natürlich schöner. Bei der nächsten Halle werden wir dann wohl acht Meter planen“, schmunzelt Höpken. Zur Diskussion steht dann aber erst noch eine Erweiterung der Halle.



Foto: Kris Finn

**Sieben Meter Platz zwischen den Bindern: So kann man bequem rangieren und es passen zwei Maschinen nebeneinander.**

Auf dem Dach befindet sich ein Lichtfirst, auf jeden Fall eine sinnvolle Maßnahme. Für die dunkle Jahreszeit werde jetzt noch, so Alke Höpken, entsprechende Licht in der Halle installiert.

Der Boden ist mit Schotter aufgefüllt. Bei den Eigenleistungen hat Höpken das Ringfundament selber gesetzt. Alle anderen Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit durch E.L.F erledigt. Die Genehmi-

gung mit den Unterlagen der Firma E.L.F habe problemlos beim Landkreis Ammerland funktioniert.

Beim Thema „Energie“ wartet man aktuell auf die bereits bestellte Lieferung, um dann mit einer rund 60 kW Photovoltaik starken Anlage, unabhängig zu sein. Hoffentlich erfolge die Installation noch in diesem Jahr, so Alke Höpken.

**Cord Leymann** ■